

Medienmitteilung

EKT Holding AG, Arbon, 12. Februar 2013, Seiten 4

Aufbruch in die Tiefe: Geothermie-Projekt im Thurgau startet

Die EKT treibt den Umbau der Energieversorgung voran: Bis zum Jahr 2018 soll im Raum zwischen Arbon, Romanshorn und Amriswil das erste Geothermie-Heizkraftwerk stehen – und dem Kanton Thurgau nachhaltig Wärme und Strom aus ökologischer Produktion liefern. Die vorbereitende 3D-Seismik, mit der die Realisierbarkeit des Grossprojekts überprüft wird, beginnt in diesem Jahr.

Im Energiegesetz sind bereits konkrete Vorgaben geregelt: Bis 2030 zehn Prozent des Strombedarfs mit neuen erneuerbaren Energien abdecken. Die Energiestrategie 2050 des Bundes sieht vor, mittelfristig auf Strom aus Kernenergie zu verzichten. Die EKT nimmt die Herausforderung an. In den nächsten 20 Jahren plant das Unternehmen grosse Investitionen in den Ausbau der ökologischen Energieproduktion. Im Fokus steht dabei die Nutzung von Geothermie. Das erste Geothermie-Projekt, das Strom und Wärme liefert, soll bis 2018 umgesetzt werden. Für Markus Schüpbach, CEO der EKT Gruppe, ein ambitioniertes, aber realistisches Ziel: «Den Umbau der Energieversorgung aktiv voranzutreiben, ist für die EKT mehr als eine Vision. Das Geothermie-Projekt – als eine von vielen wichtigen Massnahmen – steht für ein klares Bekenntnis, den Umbau hier und jetzt beginnen.» Vom Vorhaben erfreut zeigt sich auch

Regierungsrat Kaspar Schläpfer: «Geothermie unterstützt die energiepolitischen Ziele des Kantons Thurgau und ist eine Chance für die künftige Stromversorgung im Thurgau.»

Beste Voraussetzungen

Die Voraussetzungen für das Geothermie-Projekt sind ideal: Eine umfassende Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die geologischen Verhältnisse im Raum zwischen Arbon, Romanshorn und Amriswil mit dem Raum St. Gallen vergleichbar sind, wo das erste Geothermie-Projekt gerade in die entscheidende Phase geht. Die wasserführenden Gesteinsschichten werden in rund 3500 Metern Tiefe erwartet. Die EKT plant wie die Stadt St. Gallen ein hydrothermales System. Dieses funktioniert als Kreislauf, bei dem mit einer Tiefbohrung das heisse Wasser aus dem Untergrund gefördert und das abgekühlte Wasser mit einer weiteren Tiefbohrung wieder in den Untergrund zurückgeführt wird.

Starker Partner

Mit der Axpo Power AG konnte die EKT einen starken und im Bereich der Geothermie erfahrenen Partner gewinnen. Das Geothermie-Projekt kann auf ein kompetentes Team aus Geologen und Ingenieuren zählen, die ihr wertvolles Know-how einbringen. Auch an der zukünftigen Finanzierung ist Axpo beteiligt.

Bei der Durchführung der 3D-Seismik hat die EKT Unterstützung von den Sankt Galler Stadtwerken, die grosse Kompetenz im Bereich der Geothermie aufgebaut haben.

3D-Seismik

Das Geothermie-Heizkraftwerk soll in Zukunft Wärme für rund 4000 Haushalte und Strom für rund 2200 Haushalte produzieren. Bis dahin gibt es noch viel zu tun. Ein entscheidender Schritt ist eine gross angelegte 3D-Seismik, mit der ein genaues Abbild des Untergrunds erstellt wird und die möglichen Standorte für die Tiefbohrungen eruiert werden. Die öffentliche Ausschreibung läuft bis 17. März 2013, die Vergabe für den rund 8 Millionen Franken grossen Auftrag wird voraussichtlich im Mai 2013 stattfinden. Der Beginn der Messungen ist für Ende 2013 geplant. Ein Vorteil für die 3D-Seismik im Oberthurgau sind die in wenigen Wochen beginnenden Tiefbohrungen in St. Gallen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen der EKT, die Messungen wesentlich zu optimieren. Ob und wie viel heisses Wasser im Untergrund fliesst, wird aber auch im Thurgau nur die erste Tiefbohrung definitiv beantworten. Liefert die 3D-Seismik die erwünschten Ergebnisse, wird sie Mitte 2014 starten.



((Bild: v.l.n.r: Andreas Balg, Stadtmann Arbon; Markus Schüpbach, CEO EKT Gruppe; Martin Salvisberg, Stadtmann Amriswil))

Beilage:

– Faktenblatt „Geothermie“

Kontaktperson für Rückfragen:

Markus Schüpbach, CEO EKT Gruppe

Telefon direkt +41 71 440 62 20

markus.schuepbach@ekt.ch

Anzahl Zeichen 3630

Anzahl Zeilen 59